

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde des ZMI,

mit dem Einstieg ins neue Akademische Jahr hat das schon im letzten Newsletter vorgestellte Projekt GeoBib seine Arbeit vollständig aufgenommen. Stellvertretend für alle 24 Projekte im Förderprogramm "E-Humanities" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung wurde dem Gießener Projekt im Juli die Bewilligungsurkunde von Staatssekretär Helge Braun persönlich übergeben. Bei dieser Gelegenheit wurde dem Gast ein Eindruck vermittelt von der besonderen Form der interdisziplinären Zusammenarbeit, die in diesem Projekt realisiert wird. Wir freuen uns, dass das ZMI auf diesem Weg erneut bundesweit wahrgenommen werden konnte.



Bei der Jahrestagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik – ein Fachverband, der für das Themenspektrum des ZMI besonders wichtig ist - wurden mit Prof. Katrin Lehnen und Prof. Susanne Göpferich die stellvertretende Geschäftsführende Direktorin und ein Direktoriumsmitglied zur Vizepräsidentin und Präsidentin gewählt. Ich gratuliere im Namen des ZMI zur Übernahme dieser wichtigen verbandspolitischen Positionen ganz herzlich und wünsche für diese Tätigkeit viel Erfolg!

Ihnen allen ein erfolgreiches Wintersemester!

Ihr Henning Lobin

INHALT ZMI-NEWSLETTER 4/2012

News	4
BMBF-Projekt GeoBib: Ein digitaler Atlas der frühen Holocaustliteratur – Staatssekretär Dr. Helge Braun übergibt Bewilligungsbescheid	4
Kickoff-Meeting des Projekts „GeoBib“	6
„Die wissenschaftliche Präsentation: Konzept - Visualisierung – Durchführung“: Neues Buch von Henning Lobin:	8
Lesen, Schreiben, Erzählen – digital und vernetzt: Bericht zur LOEWE-Abschlusstagung bei H-Soz-u-Kult erschienen	8
Termine	10
Gießener die Geschichte schrieben – Vortragsreihe der Sektion 4	10
Stimmen aus der Praxis. Journalisten zu Gast an der JLU	11
Schreibzentrum des ZfbK startet zum Wintersemester	11
Risk Governance: Potentiale demokratischer Zeitregime im Umgang mit Risiken	11
Kampf um Images – Visuelle Kommunikation in gesellschaftlichen Konfliktlagen	12
Vorträge von Susanne Göpferich in Brüssel und Luxemburg	13
China from inside	13
Veranstaltungen, Events, Aktivitäten	14
„Tempo Bildung - wo sind die Ideale geblieben?“ Joybrato Mukherjee bei der Sendung Kulturzeit extra	14
DISKURS'12 – Festival for young performing arts	14
Geschlecht als kulturelle Handlung: Genealogien, Praktiken und Imaginationen	15
Internationale Reisen von Joybrato Mukherjee	16
Workshop in Brasilia – Second International Workshop on Information Architecture and Multi-Modernity	16
Zweites Arbeitstreffen des DFG-Netzwerks „Gelehrte Polemik“	17
5. Workshop „Professionelle Fremdsprachenlehre“ des ZfbK	17
Personalia	18
Susanne Göpferich und Katrin Lehnen an die Spitze der GAL gewählt	18
Wolfgang Sander Mitglied der Deutsch-Israelischen Schulbuch-kommission	18
Personelle Veränderungen am ZMI	18
Publikationen	19
Kooperationspartner-News	21

News

BMBF-Projekt GeoBib: Ein digitaler Atlas der frühen Holocaustliteratur – Staatssekretär Dr. Helge Braun übergibt Bewilligungsbescheid

An der Universität Gießen startete das BMBF-geförderte Projekt „GeoBib – Frühe deutsch- bzw. polnischsprachige Holocaust- und Lagerliteratur (1933-1949) – Annotierte und georeferenzierte Online-Bibliografie zur Erforschung von Erinnerungsnarrativen“. Der Parlamentarische Staatssekretär Dr. Helge Braun übergab den Bewilligungsbescheid am 27. Juli 2012.



Feierliche Übergabe des Bewilligungsbescheides, von links nach rechts: JLU-Präsident Prof. Dr. Joybrato Mukherjee, Staatssekretär Dr. Helge Braun, der Direktor des Herder-Instituts, Prof. Dr. Peter Haslinger und der Direktor des ZMI, Prof. Dr. Henning Lobin

Bereits in der Frühphase des Nationalsozialismus ist eine Fülle an deutsch- und polnischsprachiger Holocaust- und Lagerliteratur entstanden – ein von der Öffentlichkeit weitgehend unbemerkter und von der Forschung bislang vernachlässigter Sachverhalt. Ein Großteil dieser historisch wichtigen Quellen, die als erste die Verbrechen des Holocaust und der Konzentrationslager aufgreifen, kann heute nur mit größtem Aufwand beschafft werden – wenn überhaupt. Die Erfassung und Katalogisierung dieser versprengten Literatur ist eines der Hauptziele des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit mehr als

rund Million Euro geförderten Projekts „GeoBib – Frühe deutsch- bzw. polnischsprachige Holocaust- und Lagerliteratur (1933-1949) – Annotierte und georeferenzierte Online-Bibliografie zur Erforschung von Erinnerungsnarrativen“. Das Projekt ist Anfang Juli am Zentrum für Medien und Interaktivität (ZMI) und an der Arbeitsstelle Holocaust-Literatur der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) gestartet.

Am Freitag, 27. Juli 2012, um 10 Uhr übergab der Parlamentarische Staatssekretär bei der Bundesministerin für Bildung und Forschung, Dr. Helge Braun, den Bewilligungsbescheid an den JLU-Präsidenten Prof. Dr. Joybrato Mukherjee. Vertreterinnen und Vertreter der Medien waren hierzu herzlich eingeladen (ZMI, Ludwigstraße 34, 35390 Gießen).



Im Rahmen des Projekts GeoBib werden bibliografischen Daten – angereichert um Zusatzinfos zu Personen, Zeiten und Orten – in digitaler Form auf einer Internet-Plattform zugänglich gemacht und stehen dadurch künftigen Forschungsprojekten, aber auch Schulen, Gedenkstätten und interessierten Laien zur Verfügung. Es soll ein „virtueller Atlas“ entstehen, auf dem die wichtigsten Gettos und Lager verzeichnet sind. Per Mausclick erhalten Anwenderinnen und Anwender eine umfassende Liste der bis 1949 publizierten Texte, die mit diesen Orten zusammenhängen, ergänzt durch Rezensionen, Sekundärliteratur, Bildquellen sowie – eine wesentliche Besonderheit des Projekts – durch Geodaten. Die Georeferenzierung erlaubt eine Verknüpfung der Werke mit anderen wichtigen, auf die jeweiligen Orte und Regionen bezogenen, Informationen.

„Das Projekt eröffnet einen ganz neuen Zugang zur Erforschung der Holocaust- und Lagerliteratur“, kommentierte der Sprecher des Projekts, Prof. Henning Lobin, Direktor des ZMI. „Geografische, personenbezogene und inhaltliche Informationen zu den Texten werden genutzt, um bislang nicht erkennbare Zusammenhänge in der Überlieferung sichtbar zu machen. Verfahren der Computerlinguistik, der Texttechnologie und der Geoinformatik werden dafür miteinander verbunden und weiterentwickelt. Damit zeigt sich, dass auch in den Kulturwissenschaften – einer der beiden zentralen Bereiche der JLU – digitale Forschungsmethoden Einzug erhalten.“

JLU-Präsident Prof. Dr. Joybrato Mukherjee sagte: „Dieses Projekt in einem Bereich mit besonderer Expertise an der JLU, der Holocaustliteratur, verdeutlicht, dass wir auch in den klassischen Geistes- und Kulturwissenschaften konkrete Anwendungs- und Transferbereiche im Blick haben.“

GeoBib ist ein Gemeinschaftsprojekt der JLU und des Herder-Instituts Marburg. Es wird an der JLU durchgeführt vom ZMI, der Arbeitsstelle Holocaustliteratur im Institut für Germanistik, der Professur für Computerlinguistik und dem Institut für Geographie. Die Laufzeit des Projekts reicht vom 1. Juli 2012 bis zum 30. Juni 2015.

Zur [Pressemitteilung des BMBF](#).

Weitere Informationen können Sie auch den Artikeln der [Gießener Allgemeinen](#) und des [Gießener Anzeigers](#) entnehmen.

Kickoff-Meeting des Projekts „GeoBib“

Erstmals seit Projektbeginn im Juli trafen sich in einem ersten Kickoff-Meeting am 2. Oktober 2012 alle „GeoBib“-Beteiligten am Zentrum für Medien und Interaktivität (ZMI).

Am Kickoff-Treffen beteiligt waren neben den Antragstellern Prof. Henning Lobin, Prof. Sascha Feuchert, Prof. Peter Haslinger, Dr. Jürgen Warmbrunn und Dr. Wolf-Dieter Erb auch die zum Zeitpunkt des Treffens noch wachsende Runde der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Projekts sowie Hilfskräfte, assoziierte Promovierende und die ZMI-Geschäftsführung. Gemeinsam mit den genannten Antragstellern nahmen dementsprechend Dr. Markus Roth, Charlotte Kitzinger, Bastian Entrup, Sabine Heymann, Frank Binder, Anika Binsch, Christiane Weber, Anna Kiniorska-Michel, Hanna Ashour, Sandra Schaarschmidt, Urs Bremer und Gitta Donges-Herbel am Treffen teil.



Die Teilnehmer des „GeoBib“ Kickoff-Meeting, beginnend unten links:

Erste Reihe: Hanna Ashour, Anna Kiniorska-Michel, Charlotte Kitzinger, Gitta Donges-Herbel

Zweite Reihe: Sandra Schaarschmidt, Prof. Sascha Feuchert, Frank Binder, Anika Binsch

Dritte Reihe: Dr. Wolf-Dieter Erb, Sabine Heymann, Christiane Weber, Dr. Markus Roth

Vierte Reihe: Dr. Jürgen Warmbrunn, Prof. Henning Lobin, Prof. Peter Haslinger, Bastian Entrup

Unter Leitung von Henning Lobin, dem Sprecher des "GeoBib"-Verbundprojekts und geschäftsführenden Direktor des ZMI, wurden der aktuelle Stand der einzelnen Projektgruppen sowie die nächsten Arbeitsschritte in den einzelnen Arbeitspaketen und -gruppen besprochen und koordiniert. Nach einem gemeinsamen Gruppenfototermin wurde zudem über Gestaltungsaspekte der geplanten Webpräsenz beraten.

Weitere Informationen:

- [Projektseite des ZMI](#)
- [Projektbeschreibung der Arbeitsstelle Holocaustliteratur](#)
- [Pressemitteilung BMBF](#)

„Die wissenschaftliche Präsentation: Konzept - Visualisierung – Durchführung“: Neues Buch von Henning Lobin:

Schlafende Zuhörer, unlesbare Folien, monotones Gensichel? Wer im Studium nicht präsentieren kann, langweilt andere und schadet sich selbst. In seinem neuesten Buch erklärt Prof. Henning Lobin Schritt für Schritt, wie eine gute Präsentation entsteht und das Publikum überzeugt. Erläutert wird, wie man die Aufmerksamkeit anderer gewinnt, wie Visualisierungen richtig eingesetzt werden, welche rhetorischen Techniken wirken und wie man sich in den anschließenden Diskussionen bewährt. Studienanfänger wie Doktoranden lernen hier, wie die nächste Präsentation zum Erfolg wird. Die Monographie, die sich als praxisorientierter Leitfaden versteht, ist im September 2012 im Schöningh Verlag, Paderborn, in der Reihe UTB-Schlüsselkompetenzen erschienen.



- [Weitere Informationen](#)

Lesen, Schreiben, Erzählen – digital und vernetzt: Bericht zur LOEWE-Abschlussstagung bei H-Soz-u-Kult erschienen



Prof. Henning Lobin begrüßte die Teilnehmer der Abschlussstagung des LOEWE-Schwerpunktes „Kulturtechniken und ihre Medialisierung“

Aufgrund ihrer Ubiquität verfügen digitale Medien und Techniken über einen erheblichen Einfluss auf kulturelles Wissen und kulturelle Praktiken. Die dreitägige Abschlusstagung des LOEWE-Schwerpunkts „Kulturtechniken und ihre Medialisierung“ (siehe auch [ZMI-Newsletter 3/2012](#)) untersuchte, wie sich vor diesem Hintergrund gerade die elementaren Kulturtechniken des Lesens, Schreibens und Erzählens verändern und welche Auswirkungen mediale Transformationen auf deren Kompetenzerwerb und -vermittlung haben. In den drei Sektionen „Lesen und Schreiben“, „Erzählen – faktual und fiktional“ und „Lehren und Lernen“ wurde dieser Wandel besonders in Hinblick auf die zunehmende Multimodalität, Diskontinuität, Interaktivität und Kooperativität digitaler Kommunikation analysiert. Im Zentrum des Interesses standen dabei vor allem Verschiebungen im Bereich der Wissensordnungen und der Kommunikationsmodi. Der geplante LOEWE-Tagungsband „Lesen, Schreiben, Erzählen – digital und vernetzt“ soll im Oktober nächsten Jahres in der [Campus-Reihe „Interaktiva“](#) erscheinen.

Den vollständigen Tagungsbericht finden Sie auf [H-Soz-u-Kult](#).

Termine

Gießener die Geschichte schrieben – Vortragsreihe der Sektion 4

Die Universitätsstadt an der Lahn liegt zwar mitten in Deutschland, wird aber bisweilen als etwas peripher empfunden. Dabei hat Gießen in den letzten ein bis zwei Jahrhunderten eine Reihe von bedeutenden Persönlichkeiten hervorgebracht. Georg Büchner, Wilhelm Liebknecht und Wilhelm Conrad Röntgen zählen ebenso dazu wie Stefan Bellof, Albert Osswald, Henriette Fürth, und Horst-Eberhard Richter, um nur einige wenige zu nennen.



Die von dem Historischen Institut der Justus-Liebig-Universität unter der Federführung von Florian Greiner und Prof. Dirk van Laak organisierte und vom ZMI geförderte Vortragsreihe möchte solche Menschen in Erinnerung rufen, die in der Stadt groß geworden sind, ausgebildet wurden oder gewirkt haben. Manche von ihnen sind im Stadtbild präsent, andere vom Hörensagen bekannt, wieder andere gilt es erneut zu entdecken. Dabei sollen überraschende Bezüge geknüpft und auch solche Personen vorgestellt werden, deren Ruhm eher vergänglich war. Ähnlich, wie seinerzeit die Reihe über „Literatur, die Geschichte schrieb“ und „Filme die Geschichte schrieben“, richtet sich die Vortragsreihe gleichermaßen an das Stadt- und Unipublikum.

Die Vorträge finden jeweils montags, von 18-20 Uhr im Konzertsaal des Gießener Rathauses statt:

- 22. Oktober 2012: Grußwort von Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz und „Pioniere“ von Manfred Kröger
- 5. November 2012: Eva-Marie Felschow zum Thema „Kämpferinnen“
- 19. November 2012: Claus Leggewie zum Thema „Politiker“
- 3. Dezember 2012: Dagmar Klein zum Thema „Couragierte“

- 17. Dezember 2012: Heinhard Steiger zum Thema „Juristen“
- 7. Januar 2013: Rolf Haaser zum Thema „Literaten“
- 21. Januar 2013: Horst Carl zum Thema „Geschichtsdeuter“
- 4. Februar 2013: Friedhelm Häring zum Thema „Illusionisten“

Stimmen aus der Praxis. Journalisten zu Gast an der JLU

Die Fachjournalistik Geschichte und das ZMI laden regelmäßig Journalisten an die Universität Gießen ein, um über ihren beruflichen Werdegang, spezifische Aspekte der Berufspraxis, die gesellschaftliche Funktion und aktuelle Herausforderungen des Journalismus zu sprechen. Im Anschluss an den Vortrag besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen und zu diskutieren. Es wurden im Laufe des Jahres bereits hochkarätige Gäste, wie Christoph Hickmann (Der Spiegel) und Cigdem Akyol (taz), empfangen. Am Dienstag, den 6. November 2012 wird Uwe Oster um 18 Uhr, in Raum C 214 des Philosophikums I, einen Vortrag über Geschichtsvermittlung und seine Redaktionstätigkeit bei der Zeitschrift DAMALS halten.

Schreibzentrum des ZfbK startet zum Wintersemester

Als eines von fünf Maßnahme-Paketen im BMBF-finanzierten Projekt „Einstieg mit Erfolg“ konnte das Angebot des Zentrums für fremdsprachliche und berufsfeldorientierte Kompetenzen (ZfbK) um ein Schreibzentrum erweitert werden. Es umfasst zum einen die hochschuldidaktische Qualifizierung von Lehrenden aller Fachbereiche für eine schreibintensivere Lehre sowie die Qualifizierung von studentischen Schreibberaterinnen und Schreibberatern, zum anderen ein differenziertes Angebot an semesterbegleitenden und Kompaktschreibkursen zum wissenschaftlichen Schreiben auf Deutsch und Englisch sowie eine Schreibberatung, in der Studierende individuelle Einzelberatung zu ihren Schreibprojekten in Anspruch nehmen können. Die hochschuldidaktischen Qualifizierungsangebote starteten bereits im Sommersemester 2012; die Kurs- und Beratungsangebote stehen mit Beginn des Wintersemesters 2012/13 zur Verfügung und sind auf der [Homepage des ZfbK](#) einsehbar. In begleitenden Forschungsprojekten wird durch die Forschungsgruppe PORTT die Schreibkompetenzentwicklung der Studierenden untersucht. Die Ergebnisse werden für die kontinuierliche Optimierung der Angebote genutzt.

Risk Governance: Potentiale demokratischer Zeitregime im Umgang mit Risiken

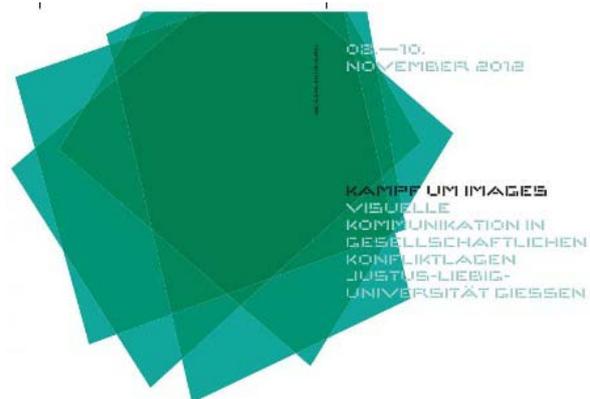
PD Dr. Stephan Bröchler, Gastdozent und Senior Researcher der NRW School of Governance und assoziiertes Mitglied des ZMI, hält am 30. Oktober 2012 in Bern einen Vortrag auf der internationalen wissenschaftlichen Konferenz: „Vordenken - mitdenken - nachdenken. Tech-

nikfolgenabschätzung im Dienst einer pluralistischen Politik“. Der Titel des Vortrags lautet: „Risk Governance: Potentiale demokratischer Zeitregime im Umgang mit Risiken.“

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Kampf um Images – Visuelle Kommunikation in gesellschaftlichen Konfliktlagen

Der Kampf um Bilder, um ihre Herstellung, ihren Einsatz, ihre Rezeption und Bedeutung reicht sehr weit in die Kulturgeschichte zurück. Von einem „Kampf um Images“ in der Gegenwartsgesellschaft zu sprechen bedeutet indessen, einem soziokulturellen Wandel Rechnung zu tragen, der mit Medienumbrüchen ebenso in Beziehung steht wie mit gesellschaftlichen Entwicklungen. Neben und mit dem allgemeinen Bedeutungszuwachs visueller Kommunikation spielen die Auseinandersetzungen um Images in ganz verschiedenen Gesellschaftsbereichen eine wichtige Rolle. So kämpfen nicht nur Politiker, sondern auch Konsumprodukte, soziale Bewegungen, Städte, Nationalstaaten, Non-Profit Organisationen, Kirchen und neuerdings auch Bildungseinrichtungen (z.B. Universitäten) auf verschiedenen (Medien-)Bühnen um „gute“ Images.



Die von Prof. Jörn Ahrens, York Kautt (jeweils Justus-Liebig-Universität Giessen) und Prof. Lutz Hieber (Leibniz-Universität Hannover) organisierte Tagung der Sektion „Kulturoziologie“ der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) will vom 8. bis 10. November 2012 im Margarete-Bieber-Saal, in der Ludwigstraße 34 Prozesse der Image-Bildung in ihrer Einbettung in soziale, kulturelle und gesellschaftliche Kontexte reflektieren. Beiträge mit verschiedenen Themen und Gegenstandsbezügen verdeutlichen, wie sich Image-Kämpfe als Auseinandersetzungen um Macht, Teilhabe, Normativität, Identität und Repräsentation (re-)konstruieren lassen. Erörtert und diskutiert werden mit den Tagungsbeiträgen Fragen, wie die folgenden: In welchen Gesellschaftsbereichen (Feldern, Netzwerken, Subkulturen) und zu welchem Zweck sind Images Kampfmittel? Welche Konkurrenzbedingungen und Regeln bestimmen im jeweiligen Kontext den Kampf um Images? Mit welchen Inszenierungsformen und Semantiken werden Image-Erfolge angezielt? Wie stehen Formen institutionalisierter und nichtinstitutionalisierter Macht im Kampf um Images in Beziehung? Welche sozialen Ordnungen entscheiden über die Kampfmittel, das Verhalten der Image-Kämpfer und deren (Miss-)Erfolge?

Weitere Informationen und das Tagungsprogramm finden Sie [hier](#).

Vorträge von Susanne Göpferich in Brüssel und Luxemburg

Auf Einladung der Generaldirektion Übersetzung der Europäischen Kommission hält Prof. Susanne Göpferich am 16. November 2012 auf der EMT-Konferenz in Brüssel einen Vortrag zum Thema „Translation Competence: Development and Stagnation“. Ebenfalls auf Einladung der Generaldirektion Übersetzung der Europäischen Kommission wird sie am 10. und 11. Januar 2013 in Brüssel bzw. Luxemburg mit Vorträgen zum Weiterbildungsprogramm für den Sprachendienst der Europäischen Kommission beitragen.

China from inside

Sabine Heymann wird am 2. Dezember 2012 in Hellerau, dem [Europäischen Zentrum der Künste Dresden](#), im Rahmen der Gesprächsreihe „China from the inside“, die in China und Deutschland tätige chinesische Theaterregisseurin, Autorin und Übersetzerin (z.B. von Thomas Bernhard, Roland Schimmelpfening und Marius von Mayenburg ins Chinesische), [Cao Kefei](#) über ihr Leben und ihre Arbeit als Regisseurin und Leiterin der Pekinger Theatergruppe Ladybird befragen.



Veranstaltungen, Events, Aktivitäten

„Tempo Bildung - wo sind die Ideale geblieben?“ Joybrato Mukherjee bei der Sendung Kulturzeit extra



Was läuft falsch im einstigen Land der Dichter und Denker? Welche Bildung brauchen wir und welche Wertmaßstäbe? Hat das Humboldtsche Bildungsideal heute noch Gültigkeit? Darüber sprach am 18. Oktober 2012 auf 3sat Tina Mendelsohn mit Prof. Joybrato Mukherjee und Prof. Andreas Dörpinghaus. In einer Kulturzeit extra-Ausgabe zum Thema: „Tempo Bildung - wo sind die Ideale geblieben“ ging es um Bologna Reform, Beschleunigung

der Bildung, Wertewandel, Druck und Erfolg. Das Gespräch mit Joybrato Mukherjee und Andreas Dörpinghaus kann in der [Mediathek der Sendung Kulturzeit](#) noch angesehen werden.

DISKURS'12 – Festival for young performing arts

Wenn Zukunft und Vergangenheit hinfällig werden und wir weder vor- noch zurückblicken können, gilt: The future is now! Im Jahr des Untergangs beschäftigte sich die 28. Auflage des Diskursfestivals mit dem Jetzt. Sie suchte nach eingetretenen Weissagungen, stellte Dys- und Utopien fest und feierte den Moment des Verschwindens - die Performance, die nur einmal stattfindet und sich nicht zurückspulen lässt. Das Festival fand zwischen dem 10. und 14. Oktober in Gießen statt und wurde von Studierenden der Angewandten Theaterwissenschaft der JLU organisiert und von der Sektion 5 des ZMI unterstützt. Mit dem Anspruch, junge internationale Künstler/innen, vor allem aus dem europäischen Raum, zu unterstützen, wird DISKURS'12 zu einer Plattform für den internationalen Austausch sowie innovative und experimentelle Konzepte. Dieses Jahr waren 16 Künstler/innen und Gruppen unter anderem aus Dänemark, England, Deutschland, Mexico, Polen, Südafrika und aus der Türkei zu Gast in Gießen.





Miriam Jacobs Performance "Friday, 1.23.25 [sic] 'as usual, sorry that I do not always'"

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Geschlecht als kulturelle Handlung: Genealogien, Praktiken und Imaginationen

Die von Dr. Anna Schober und Prof. Andreas Langenohl organisierte Tagung fand am 12. und 13. Oktober am Philosophikum II der Justus-Liebig-Universität statt und konzentrierte sich auf die Untersuchung dessen, wie sich Umbrüche im akademischen Diskurs von „Gender“ und eine politisch-öffentliche Verhandlung dieser Kategorie in Form von visueller Kultur innerhalb öffentlicher Räume der Gegenwart aufeinander beziehen. In den letzten Jahrzehnten haben Konzeptionen von „Gender“, die zunächst im sozial- und geisteswissenschaftlichen Diskurs vorgebracht und diskutiert worden waren und die biologische Festlegung des Geschlechterverhältnisses in Zweifel zogen, auf politischer Ebene, zum Beispiel innerhalb der EU, einen enormen institutionellen Erfolg erfahren. Wissenschaftliche Kultur-orientierte und konstruktivistische Konzepte in



Bezug auf den menschlichen Körper wurden im Zuge dessen nicht nur institutionell und rechtlich verankert (etwa auf der 4th World Conference on Women in Peking 1995 oder durch die Verankerung von Gender Mainstreaming im Amsterdamer Vertrag der EU 1997), sondern auch für ein breites Publikum aufbereitet. Parallel zu und zum Teil verbunden mit diesen politischen Maßnahmen haben Figurationen von „Gender“ insbesondere in Form von visueller Kultur (Websites, Plakate, Film, sowie Beispiele von bildender Kunst) wesentlich zu einer öffentlichen Verbreitung von „Gender“ als reflexiv-konstruktivistische Kategorie beigetragen.

Die Tagung widmete sich der Erkundung des Nexus zwischen Genealogien derzeit verbreiteter Kulturorientierter, konstruktivistischer Bestimmungen von Geschlecht einerseits und sozial-ästhetischer Praktiken und Imaginationen von Körperlichkeit andererseits. Ihr Ziel war, die ambivalenten Effekte der zunächst wissenschaftlichen, dann aber auch öffentlichen und bildhaft-imaginativen „Kulturalisierung“ von Geschlecht und ihre Querverbindungen zu diskutieren und einer kritischen Revision zu unterziehen.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Internationale Reisen von Joybrato Mukherjee

Prof. Joybrato Mukherjee führte im September im Rahmen einer Australienreise unter anderem Gespräche zur Weiterentwicklung des Kooperationsabkommens mit der Macquarie University in Sydney. In Canberra traf er mit Vertretern der "Group of eight" (den führenden australischen Universitäten) zusammen und in Melbourne führte er Kooperationsgespräche an der Monash Universität.

Im Oktober begleitete Mukherjee den hessischen Ministerpräsidenten, Volker Bouffier, bei seiner Reise nach Vietnam und Südkorea und pflegte hierbei die zwischen der Justus-Liebig-Universität Gießen und verschiedenen Einrichtungen in Vietnam (u.a. der Deutsch-Vietnamesischen Universität – VGU) und Südkorea bestehenden Beziehungen.

Workshop in Brasilia – Second International Workshop on Information Architecture and Multi-Modernity

Bei einem internationalen Workshop in Brasilia referierte Prof. Lobin im Rahmen des Kooperationsabkommens zwischen der Universidade de Brasília und der JLU über „Reading and Writing of Digital Texts“. Prof. Lehnen, die ebenfalls zur Delegation der JLU gehörte, hielt in diesem Zusammenhang einen Vortrag zum Thema „Supporting Academic Writing – The webbased learning environment SKOLA“. In der darauf folgenden Woche veranstaltete Frau Lehnen in der brasilianischen Metropole einen dreitägigen Kurs mit dem Titel „Learning environments for Academic Writing“.

Zweites Arbeitstreffen des DFG-Netzwerks „Gelehrte Polemik“

Vom 27. bis 29. September 2012 fand an der Universität St. Gallen das zweite Arbeitstreffen des DFG-Netzwerks „Gelehrte Polemik“ statt, an dem neben dem Veranstalter Dr. Kai Bremer weitere ZMI-Mitglieder beteiligt waren.

Die Untersuchung der historischen Wahrnehmungsweisen von Polemik, der Begründungsmodelle für Streit und der für geeignet erachteten rhetorischen und literarischen Verfahren des Polemisiereins stehen im Zentrum des Wissenschaftlichen Netzwerks Gelehrte Polemik, das von Wissenschaftlern der Humboldt-Universität zu Berlin und der Justus-Liebig-Universität Gießen koordiniert und von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanziert wird.

Rekonstruiert werden soll die ‚Schärfe‘ in intellektuellen Kontroversen in der europäischen Gelehrtenrepublik im Zeitraum von 1600 bis 1800. Einerseits besteht in den wegweisenden Studien zur akademischen Streitkultur, die in den letzten Jahrzehnten vorgelegt wurden, disziplinübergreifend Konsens über die eminente Bedeutung der Polemik im Entstehungskontext der frühmodernen Gelehrsamkeit, andererseits sind bisher aber kaum disziplinübergreifende Versuche unternommen worden, die unterschiedlichen Felder der historischen Polemikforschung zusammenzuführen. Das soll durch die interdisziplinäre Anlage des Netzwerks geleistet werden. Ziel des Netzwerks ist es, auf der Basis des aktuellen theoretischen und methodischen Forschungsstandes eine disziplinenübergreifende Polemikforschung zu entwickeln.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

5. Workshop „Professionelle Fremdsprachenlehre“ des ZfbK

Am 26. und 27. September 2012 fand bereits der 5. zweitägige Workshop in der Workshop-Reihe für Fremdsprachenlehrkräfte am Forum Sprachen & Kulturen des ZfbK statt. Er widmete sich dieses Mal dem Thema „Augen und Ohren auf! – Audiovisuelle Medien im Fremdsprachenunterricht“.

[Zum Programm](#).

Personalia

Susanne Göpferich und Katrin Lehnen an die Spitze der GAL gewählt

Prof. Susanne Göpferich wurde auf dem GAL-Kongress (18. bis 21. September 2012) an der Universität Erlangen als erste Frau zur Präsidentin der Gesellschaft für Angewandte Linguistik (GAL) gewählt. Prof. Katrin Lehnen wurde zur Vizepräsidentin gewählt. Susanne Göpferich wird somit am 1. Januar 2013 das GAL-Präsidentenamt von ihrem Amtsvorgänger Prof. Dr. Bernd Rüschoff, Universität Duisburg-Essen, übernehmen. Sie ist bereits seit vielen Jahren in der GAL aktiv, derzeit als Vizepräsidentin – ein Amt, in das sie 2010 gewählt wurde, nachdem sie bereits zehn Jahre lang die Sektion Fachkommunikation der GAL geleitet hatte. Die Gesellschaft für Angewandte Linguistik (GAL) e. V. ist mit rund 1.000 Mitgliedern eine der größten und ältesten sprachwissenschaftlichen Fachgesellschaften im deutschsprachigen Raum. Die GAL bündelt Aktivitäten und Initiativen, die sich auf die Erforschung und Optimierung von Kommunikationsprozessen in alltäglichen und professionellen Anwendungsfeldern richten: unter anderem in der Wirtschaft, in Justiz und Verwaltung, im Gesundheitswesen, in Bildungseinrichtungen und in Massenmedien.

Wolfgang Sander Mitglied der Deutsch-Israelischen Schulbuchkommission

Professor Wolfgang Sander ist zum Mitglied der Deutsch-Israelischen Schulbuchkommission berufen worden. Die Kommission wird von den beiden Regierungen eingesetzt und hat die Aufgabe, das Bild des jeweils anderen Landes in den Schulbüchern des eigenen Landes zu untersuchen. Einbezogen werden Schulbücher der Fächer Politik, Geschichte und Geographie. Ferner soll die Kommission Empfehlungen für eventuelle Verbesserungen der Schulbücher ausarbeiten.

Personelle Veränderungen am ZMI

Im ZMI hat es in den letzten Monaten erneut einige personelle Veränderungen gegeben: Regine Leitenstern, die zuletzt als wissenschaftliche Geschäftsführerin des LOEWE Schwerpunkts „Kulturtechniken und ihre Medialisierung“ tätig war, hat das ZMI zum 1. Oktober 2012 verlassen und konzentriert sich fortan zunächst auf die Fertigstellung ihrer Dissertation. Wir bedanken uns bei Frau Leitenstern für die gute Zusammenarbeit und wünschen ihr alles Gute.

Auch Selma Yilmaz, die in den beiden letzten Jahren das Sekretariat geleitet hat, hat das ZMI zum 1. Oktober 2012 verlassen und eine Stelle als Mitarbeiterin bei einer internationalen Unternehmensberatung in Istanbul angetreten. Wir bedanken uns auch bei Frau Yilmaz und

wünschen ihr, dass sie mit ihren vielfältigen Kompetenzen und ihrer einnehmenden Art die Arbeitskollegen in Istanbul ebenso schnell begeistert, wie sie es in Gießen getan hat. Im Gegenzug können wir uns aber auch über zwei neue Gesichter am ZMI freuen: Gitta Donges-Herbel und Urs Bremer. Frau Donges-Herbel wird fortan das Sekretariat leiten, während Herr Bremer seit dem 15. September als Wissenschaftliche Hilfskraft für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist.

Publikationen

Stephan Bröchler ist gemeinsam mit Georg Aichholzer und Petra Schaper-Rinkel Herausgeber des manu:script Sonderhefts „**Theorie und Praxis von Technology Governance**“ (ITA-12-02-Sonderheft, Wien). Das Sonderheft ist [hier online abrufbar](#).

Susanne Göpferich hat in dem von Michal Borodo und Severine Hubscher Davidson 2012 bei Continuum in London herausgegebenen Buch „*Global Trends in Translator and Interpreter Training: Mediation and Culture.*“ einen Aufsatz mit dem Titel „**Tracing strategic behaviour in translation processes: Translation novices, 4th-semester students and professional translators compared**“ veröffentlicht.

„**Narrative Genres im Internet: Theoretische Bezugsrahmen, Mediengattungstypologie und Funktionen**“ lautet der Titel des von **Ansgar Nünning, Jan Rupp, Rebecca Hagelmoser und Jonas Ivo Meyer** 2012 beim Wissenschaftlichen Verlag Trier veröffentlichten Bandes, der die Forschungsergebnisse des Teilprojekts B1 „Narrative Kompetenz und ihre Medialisierung“ des LOEWE-Schwerpunktes „Kulturtechniken und ihre Medialisierung“ darstellt.

In den neuen Medien des Internets ist in den letzten Jahren nicht nur ein breites Spektrum innovativer Multimediaformate entstanden, sondern es hat sich auch eine große Anzahl neuer narrativer Genres herausgebildet. Dazu gehören persönliche und Unternehmensblogs, social network sites, Bilder- und Videoplattformen, Online-Spiele, Webserien und viele andere mehr. Einige dieser Mediengenera sind stark von narrativen Vorgängerformen geprägt und aktualisieren diese in der Medienumgebung Internet. Andere narrative Internetgenres haben vergleichsweise wenig mit traditionellen Erzählformen gemeinsam und vermitteln ihre Inhalte auf neue, internetspezifische Weisen, die häufig auf einer simultanen Präsentation durch verschiedene Medien und Modi basieren und die medientechnologischen Möglichkeiten des Web 2.0 nutzen.

Dieser Band untersucht die Frage, wie sich das Erzählen im Prozess seiner Medialisierung, d.h. im Wandel medientechnologischer Bedingungen und medialer Kontexte, verändert und welche neuen narrativen Genres sich im Internet herausgebildet haben. Unter Rückgriff auf literatur-, sprach- und medienkulturwissenschaftliche Ansätze und Konzepte entwerfen die



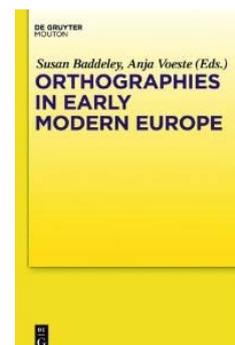
Beiträge im ersten Teil des Bandes einen multiperspektivischen theoretischen Bezugsrahmen für die Analyse und typologische Klassifizierung neuer narrativer Internetgenres. Auf dieser Grundlage legen die weiteren Beiträge des Bandes exemplarische Fallstudien in vier Anwendungsbereichen vor. Untersucht werden neue narrative Genres in sozialen Netzwerken und Blogplattformen, narrative Genres in Videospiele und alternate reality games, digitale Wirklichkeitserzählungen im Bereich von Medizin, Wirtschaft und Geschichte sowie schließlich selbstreflexive narrative Medienformate am Beispiel der Genreökologie digitaler Folklore.

„Politische Bildung in der Weltgesellschaft“ ist der zweite Band in der Reihe „Perspektiven politischer Bildung“. Die Herausgeber **Annette Scheunpflug** und **Wolfgang Sander** wollen Anstoß geben zu einer breiteren innerfachlichen und öffentlichen Diskussion über die Frage, wie die politische Bildung ihr Aufgabenverständnis und ihre Praxis mit Blick auf die Weltgesellschaft als postnationales Referenzkonzept bestimmen kann.

Für die politische Bildung, die in ihrer Ausrichtung weitgehend vom nationalstaatlichen Blickwinkel geprägt ist, bedeutet die im schnellen Tempo voranschreitende Globalisierung eine fundamentale Herausforderung. Behandelt werden sowohl die Perspektiven, die sich aus der Entwicklung zur Weltgesellschaft für die politische Bildung ergeben können, als auch die Herausforderungen, die sich für die unterschiedlichen fachwissenschaftlichen und didaktischen Diskussionen ergeben. Sozialwissenschaftliche Positionen werden vorgestellt und von praktischen Beispielen ergänzt, wie sich die Globalisierungsprozesse und die Entwicklung zur Weltgesellschaft in ganz alltäglichen Phänomenen des Lebens in modernen Gesellschaften zeigen. Ein Schwerpunkt der Darstellung sind die Effekte der Globalisierung für das Bildungssystem und die möglichen Aufgaben und Probleme, die sich hieraus in verschiedenen pädagogischen Praxisfeldern und insbesondere der politischen Bildung ergeben. Der 432 Seiten umfassende Band ist bei der Bundeszentrale für politische Bildung in Bonn erschienen.



Anja Voeste hat gemeinsam mit **Susan Baddeley** (Versailles-Saint-Quentin-en-Yvelines) einen Band zur vergleichenden europäischen Orthographiegeschichte des 16. Jahrhunderts herausgegeben. In „Orthographies in Early Modern Europe“ (Berlin/New York: Mouton de Gruyter, 2012) wird zum ersten Mal ein pan-europäischer Blick auf germanische, romanische, slawische und finno-ugrische Orthographiegeschichten angestrengt. Die Zusammenschau ganz unterschiedlicher Sprachpfade soll zeigen, wie stark die Umbrüche dieses Jahrhunderts letztendlich die Entwicklungen aller Sprachen beeinflusst haben.



Kooperationspartner-News

GCSC startet Kooperation mit ATEC

Das International Graduate Centre for the Study of Culture (GCSC) startet eine neue Kooperation mit dem Arts and Technology Programm (ATEC) der University of Texas in Dallas.

Im Rahmen des ATEC Programms der School of Arts and Humanities an der University of Texas in Dallas arbeiten Kultur-, Natur-, und IngenieurwissenschaftlerInnen gemeinsam an Forschungsprojekten. Maßgeblich beteiligt sind dabei auch die PhD Programme in Art & Technology und Arts & Humanities.

Professor Roger Malina, Direktor des ATEC, hat bereits in den beiden letzten Semestern am GCSC eine Keynote Lecture und eine Master Class zu Fragen des „Translating and Integrating the Arts and Humanities to Science and Engineering“ gehalten. Auch für die Zukunft sind weitere Veranstaltungen in Gießen und Dallas geplant. So wird GCSC Permanent Senior Research Fellow Doris Bachmann-Medick im kommenden Semester einen Workshop in Dallas geben.

Unter der Leitung von Professor Malina wurde zudem ein Leonardo Initiatives Projekt mit Leonardo/ISAST in San Francisco und Leonardo/OLATS in Paris, in Kooperation mit MIT Press, in Dallas etabliert. In dieses internationale und interdisziplinäre Netzwerk wird das GCSC nun ebenfalls als assoziiertes Mitglied eintreten. Dadurch werden Schwerpunkte des GCSC wie die Translation Studies im transatlantischen Austausch gestärkt. Andererseits intensiviert diese neue Kooperation auch Forschungsansätze und Projekte, die gezielt über die Kulturwissenschaften hinaus auch bildende Künste und Naturwissenschaften einbeziehen. So erforscht eine Kooperation zwischen ATEC und dem Center for Translation Studies Möglichkeiten, wie kulturwissenschaftliche Forschung, insbesondere die Translation Studies, mit den bildenden Künsten und Naturwissenschaften zusammen arbeiten und Forschungsprojekte realisieren können. Zusätzlich fördert das ATEC Experimental Publishing & Curating Program innovative Publikationsvorhaben.

Mitglieder des GCSC und ATEC werden im Rahmen der Kooperation neue Felder der wissenschaftlichen Zusammenarbeit und des Austauschs erforschen. Gelegenheit dazu bieten unter anderem zwei Konferenzen, die für das kommende Jahr geplant sind und sich mit „Emerging Topics for the Study of Culture“ sowie AkteurInnen der Übersetzung beschäftigen werden.